

GRAUBÜNDEN

Nummer 21 | April 2017

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Foto: Andrea Le Rocher-Gambri

Die Natur ist wieder zum Leben erwacht. Es sprosst und grünt und die ersten Zugvögel treffen in diesen Tagen bei uns ein. Die Fastenzeit nähert sich ihrem Ende und Mitte Monat feiern wir Ostern.

Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen, dennoch ist der Zugang zur Osterbotschaft für viele schwierig geworden. Was die Auferstehung Christi uns heute zu sagen hat und weshalb sie uns alle angeht, lesen Sie in unserem ersten Artikel (S. 4).

Wie Weihnachten ist auch Ostern ein Fest, an dem sporadische Kirchgängerinnen und Kirchgänger gerne die Messe besuchen. Doch auch die Feiern in der Karwoche sind bereichernd, erst recht, wenn wir erkennen, wie ihre Liturgie uns bereits auf Ostern und auf die Frohe Botschaft von Christi Auferstehung hinführen. Um diese Zusammenhänge aufzuzeigen, stellen wir Ihnen in diesem Heft die liturgischen Feste der Karwoche vor (S. 3–5). Und wer weiss: Vielleicht verspüren Sie beim Lesen ja Lust, an einer dieser Feiern teilzunehmen?

Passend zu Ostern schliessen wir mit dem Sakrament der Taufe unsere Serie über die Sakramente ab. Weshalb die Taufe eng mit Ostern verbunden ist, lesen Sie auf Seite 7. Wie immer hoffe ich, dass Sie in dieser Ausgabe etwas Neues oder Interessantes entdecken und wünsche Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Mit herzlichen Grüssen

**Wally Bäbi-Rainalter**  
Präsidentin der Redaktionskommission

# DAS ZENTRUM UNSERES GLAUBENS: OSTERN

**Ostern ist für uns Christen das wichtigste Fest. Doch was bedeuten der Tod Jesu und seine Auferstehung für uns Menschen heute?**

Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen. Selbst in kirchenfernen Kreisen wird Ostern gefeiert –, auch wenn dort die Osterbotschaft oft nur noch unbewusst in den Osterbräuchen mitschwingt. Wenn wir die Aussage von Ostern gänzlich verstehen wollen, ist es unumgänglich, Weihnachten mit in den Blick zu nehmen. Ostern und Weihnachten gehören zusammen, denn erst beide Ereignisse finden gemeinsam zu einer Einheit. Mit Weihnachten nimmt Gottes Sohn Wohnung bei den Menschen in einem irdischen Leib – mit Ostern verlässt er diese Wohnstatt, jedoch als Sieger über die grundsätzlichste aller Beschränkungen unseres Lebens: Gottes Sohn verlässt seinen Leib als Sieger über den Tod.

Zwischen der Geburt Jesu und dem Sieg Christi über den Tod entwickelt sich eine dramatische Geschichte. Die Evangelisten schildern uns aus ihrer Sicht das Drama um Gottes Sohn, sie vermitteln uns heutigen Christen den grundlegenden Glauben unserer Vorfahren. Ihre Schriften sind Zeugnisse gläubiger Ergriffenheit, die bis zu uns tradiert wurden. Das wichtigste Zeugnis ist die Überlieferung der Auferstehung Christi. Wie schrieb doch Paulus seiner Gemeinde in Korinth: «Ist aber Jesus Christus nicht auferstanden, ... so ist euer Glaube nichts» (1 Kor 15,14). Im Zentrum unseres Glaubens steht also nicht die Geburt Jesu, sondern vielmehr die Auferstehung Christi.

## Ostern geht uns persönlich an

Auch in den meisten vorchristlichen Religionen gab es Feste, die das unbesiegbare Leben feierten, doch meist waren diese Vorstellungen eng an das Wiedererwachen der Natur im Frühling gebunden. Zwei bekannte Symbole dieser vorchristlichen Vorstellungen – Eier und Hasen – fanden einen Weg ins christliche Brauchtum, wo wir sie bis heute finden.

Für uns Christinnen und Christen ist Ostern aber weit mehr als das Wiedererwachen der Natur oder das Feiern von Naturkräften. Im Christentum feiern wir das einmalige Ereignis, das sich mit der Auferstehung Christi ereignet hat. Ein Ereignis, das nicht fern von unserem Leben geschehen ist, sondern uns unmittelbar betrifft. Denn in der Taufe haben wir Anteil an Christi Ster-



Foto: Fotolia



ben und Auferstehung. Deshalb betrifft Ostern uns ganz persönlich. Ostern sagt uns: «So wie Christus getauft wurde, gestorben und auferstanden ist, so wurdest du getauft und wirst sterben und auferstehen. Die Macht des Todes ist besiegt.»

### Konzentration auf das Wesentliche

Es gibt viele Möglichkeiten, den Glauben als Einzelne und als Gemeinschaft von Getauften zu verstehen und zu leben. Einige setzen die christliche Ethik ins Zentrum, andere bestehen auf der korrekten Weiterführung der katholischen Tradition. Für einige ist die Feier der Liturgie die Hauptsache, anderen kann der Auftrag zur Reform an Haupt und Gliedern der Kirche nie genügen. Manche ergötzen sich an Skandalen und Problemen der Kirche, wieder andere leiden an der entsprechenden Berichterstattung. All das sind Elemente und Teile des kirchlichen Alltags.

Ostern möchte uns das Zentrum unseres christlichen Glaubens wieder vor Augen führen. Es geht nicht um eben genannte einzelne Aspekte dieser oder jener Art. Es geht um die gläubige Überzeugung, dass der Tod seinen Schrecken verloren hat, weil Jesus Christus ihn besiegt hat. Jesus Christus hat das Drama von Geburt, Wachstum und Reifung, Wirkung und Leiden, Verrat, Verurteilung und Tod am Kreuz ausgehalten – er hat in seiner Auferstehung den Tod besiegt und damit das Leben neu geschaffen.

Diese Konzentration auf das Wesentliche tut uns Christinnen und Christen gut. Wir haben nicht den Auftrag zu polarisieren und zu spalten. Vielmehr ist es unser Auftrag, aus dem Glauben zu leben – aus dem Glauben an den Auferstandenen. Es mag sein, dass diese Konzentration auf das Ostergeheimnis der Auferstehung als Engführung gesehen wird. Denn viel verlockender scheint es, kirchenpolitische oder moralische Fragen zu erörtern und Polarisierung und Unterschiede darzulegen. Um sich selbst ins rechte Licht zu rücken, müssen andere beurteilt, bewertet – ja, verurteilt oder gar entwertet werden.

### Aus der Wirklichkeit göttlichen Handelns

Unser christlicher Glaube lebt zuerst aus der Wirklichkeit göttlichen Handelns. Jede und jeder Gläubige, jede Pfarrei, jedes Bistum, ja die Kirche als Ganzes lebt einzig und allein auf der Basis des Heilshandelns Gottes. Und es gibt kein anderes Fest als Ostern, welches besser geeignet wäre, das heilbringende Handeln Gottes an uns Menschen zu illustrieren. In der Auferstehung hat Jesus Christus dem Tod Grenzen gesetzt – nicht bloss in seinem persönlichen Einzelfall. Dem Tod wurden vielmehr Grenzen gesetzt mit Folgen für uns alle. Das ist die frohe Botschaft von Ostern. Die Botschaft, die mitten in die Gräuel und



Schrecken der Welt nicht laut genug verkündet werden kann.

### Die Welt aus österlicher Perspektive

Wir alle kennen den Ausspruch: «Wer zahlt, bestimmt.» Ein Satz, der seit jeher Gültigkeit hat – auch bei den Auftraggebern der ersten christlichen Basiliken. Wer den Bau einer Kirche in Auftrag gab, bestimmte die Architektur, die innere Ausgestaltung und das künstlerische Programm. Das in der Architektur Programm gewordene Glaubensverständnis der frühen Christen konzentrierte sich eindeutig und mit allen künstlerischen Mitteln auf die Auferstehung – auf Ostern.

Um die Osterbotschaft zu verkünden, wurde auf die Form des Triumphbogens zurückgegriffen. In der säkularen Welt verkündete der Triumphbogen die Heldentaten des Herrschers und wurde oft extra für dessen erfolgreiche Rückkehr erbaut. Ab dem 4. Jahrhundert nutzten die Christen die architektonische Form des Triumphbogens. Für sie war Jesus Christus der «neue Herrscher», dem in der Kirche ein Triumphbogen erbaut wird. In vielen Basiliken findet sich über dem Triumphbogen ein Mosaik des segnenden Auferstandenen, oft umgeben von Aposteln, Heiligen, Evangelisten und Engeln. Sie alle stehen als Zeugen für den Sieg Christi, der den Tod überwunden hat. Nicht die Auferstehung als solche wird dargestellt, sondern die Situation der gläubigen Christen: Sie dürfen in der Freiheit der Kinder Gottes unter der segnenden Hand des Auferstandenen leben.

Das künstlerische Programm wird manchmal durch die vier Paradiesströme – saftig grüne Felder, friedlich weidende Schafherden, fest gefügte Städte und strahlende Menschen – akzentuiert. Sie alle künden vom Neuen Leben. Diese nahezu paradiesische Welt der Mosaiken soll uns Christen daran erinnern, dass uns der Sohn Gottes in seiner Auferstehung das Neue Leben ge-

*Byzantinisches Mosaik (6. Jh.) in der Apsis der Basilika Sant' Apollinare in Classe, Ravenna.*

*Eier und Häschen: In christlichen Bräuchen finden sich immer wieder vorchristliche Symbole.*

schenkt hat. Die Welt aus österlicher Perspektive zu betrachten, das haben die Mosaikkünstler meisterlich geschafft und damit den Willen und den Glauben ihrer Auftraggeber umgesetzt. Sie haben den Triumphbogen neu interpretiert: Nicht als Symbol des Sieges eines Menschen über andere Menschen, sondern als Symbol, dass der Tod vom Leben besiegt wurde.

Uns Christen ist zu wünschen, dass wir an Ostern den grossen Rahmen unseres Glaubens wiederfinden. Dass wir ab und zu von kirchenpolitischen

Auseinandersetzungen lassen können und Jesus Christus bekennen, der das endgültige Verderben besiegt hat. Und es ist uns Christen auch zu wünschen, dass wir uns bewusst werden, aus welcher Perspektive wir den Glauben leben. Solange es die Perspektive der Dominanz des Endlichen ist, haben wir das Angebot Gottes an uns Menschen wohl kaum verstanden. Ostern ist nicht nur ein Fest, das uns neues Leben nach dem Tod verspricht, sondern auch neues Leben vor dem Tod im Hier und Jetzt ermöglicht. (scn/mm)

## DIE LITURGISCHEN FEIERN IN DER KARWOCHE

**Mit Palmsonntag beginnt die Karwoche. Die liturgischen Feiern der ganzen Woche münden in die feierliche Liturgie der Osternacht. Diese Feiern sollen im folgenden Text etwas genauer betrachtet werden.**

Seit dem 2. und 3. Jahrhundert wurde die Feier der Auferstehung Christi als Nachtwache begangen. Alle Feiern der vorhergehenden Woche – der sogenannten Karwoche – zielen in ihren Riten auf dieses Hochfest hin.

### Palmsonntag

Der Palmsonntag erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Speziell an diesem Gottesdienst ist, dass die Palmweihe und eine Prozession der sonst üblichen Form der Messfeier vorangestellt sind. Die gesamte Passionsgeschichte wird vorgetragen, ausgewählt jeweils aus einem Evangelium. Der Palmsonntag bereitet uns auf die Feier der drei letzten Tage Jesu vor. Es sind Tage voller Dramatik und voller Enttäuschungen. Dennoch mündet in

der Osternacht all das Dunkel – und selbst die Grabesruhe – ins helle Licht der Auferstehung.

### Gründonnerstag

Die Zeit vom Hohen Donnerstag – oder Gründonnerstag – bis zum Ostersonntag wird als *Triduum Sacrum* bezeichnet – als die drei Heiligen Tage vom Leiden, von der Grabesruhe und der Auferstehung Jesu Christi. Das *Triduum Sacrum* zeichnet sich durch eine im Kirchenjahr sonst nicht übliche Art von Gottesdienstfeiern aus. Das geht sogar so weit, dass am Karfreitag keine Eucharistiefeier stattfindet, sondern eine spezielle Karfreitagsliturgie am Nachmittag. Diese aussergewöhnliche liturgische Beschränkung vom Hohen Donnerstag bis zur Osternacht steht als klares Zeichen für das Leiden und den Tod Jesu. Doch davor wird am Hohen Donnerstag noch ausgiebig gefeiert. Das kommt nicht bloss im festlichen Gloria und im Glockengeläute zum Ausdruck: Die ganze Feier hat eine ausgesprochen festliche Note. In Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern feiert die gesamte Kirche den Abendmahlsgottesdienst am Donnerstagabend. Ähnlich wie sich Jesus und seine Jünger im Abendmahlsaal versammelt hatten, versammeln sich die Gläubigen in der Kirche, um dieses Ereignisses zu gedenken. Ähnlich wie Jesus seinen Jüngern die Füsse gewaschen hat, wird in vielen liturgischen Feiern die rituelle Fusswaschung vorgenommen. An Gründonnerstag gedenkt die Kirche überdies der «Einsetzung» der Eucharistie. Die Worte und



Gesten Jesu, die er während seines letzten feierlichen Sedermahles mit den Jüngern ausführte, sind die Grundlage der regelmässigen Eucharistiefeier. Die Liturgie kommt damit ihrem Auftrag nach, das Heilshandeln Gottes an uns Menschen zu aktualisieren – nicht bloss in der Erinnerung gegenwärtig zu setzen, sondern wieder neu fruchtbar zu machen.

Der Tabernakel wird am Hohen Donnerstag geleert und das Allerheiligste in eine Seitenkapelle übertragen. Die Eucharistiefeier am Gründonnerstag schliesst ohne Segen, und das feierliche Gedächtnis der Einsetzung der Eucharistie geht etwas abrupt in die Ernsthaftigkeit und die Ruhe des Karfreitags über. In manchen Pfarreien werden die Nachtstunden für eine Anbetung genutzt.

### Karfreitag

Am Karfreitag selbst sind zwei liturgische Zeiten hervorzuheben. In manchen Pfarreien wird im Verlauf des Morgens die Trauermette gebetet. Es handelt sich um eine sehr meditativ gehaltene Liturgie. Ausgewählte Psalmen und ernsthafte Gesänge gedenken des Leidens und der Situation der Leidenden in aller Welt. Denn Jesus Christus ist nicht der Einzige, der unschuldig leiden musste. Vor ihm ging es vielen Menschen so – entsprechende Geschichten und Erzählungen finden sich in den Büchern des Alten Testaments, besonders in den Prophetenbüchern. Und auch nach Jesu Tod und Auferstehung ist das Leiden vieler Menschen bedauerlicherweise eine Tatsache. Die Karfreitagsliturgie thematisiert daher Leid, Verfolgung und Tod in einem allgemein menschlichen Umfeld.

Spezifischer auf den Leidensweg Jesu ausgerichtet ist die Karfreitagsliturgie am Nachmittag. Im Zentrum der Liturgie stehen die Grossen Fürbitten und die Kreuzverehrung. In zehn ausführlichen Fürbitten beten wir nicht bloss für den Papst und die Bischöfe, sondern ebenso für alle Armen und Bedrückten. Versöhnung soll das Gebet für unsere Schwestern und Brüder der jüdischen Religion bringen. Die Bitte, dass Gott den politisch Verantwortlichen und den Regierenden beistehe, öffnet den Horizont der Betenden auf die konkreten Probleme unserer Gesellschaft und Politik.

Die Kreuzverehrung ist ein wichtiger Höhepunkt der Karfreitagsliturgie. Insbesondere der mehrfach wiederholte Ruf *«Ecce lignum crucis, in quo pependit salus mundi»* gräbt sich den Feiernden tief ins Gedächtnis: «Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen!» Jesus wurde gekreuzigt. Zusammen mit ihm werden – real oder vergleichbar – viele unschuldige Menschen dem Tod ausgeliefert.

Die Karfreitagsliturgie ist keinesfalls eine Verherrlichung des Leidens und des Todes. Im Grunde



© Atelier LE RIGHE GmbH

genommen ist sie vielmehr Ausdruck des Unverständnisses darüber, was Menschen sich gegenseitig antun. Klage und Trauer erhalten Raum – Anklage hingegen sucht man in dieser Liturgie vergebens. Sie weist nicht einfach Schuld zu. Der Karfreitag enthält vielmehr bereits eine Hoffnung: Die Hoffnung nämlich, dass es ein für allemal genug sei mit dem Leiden und der Verurteilung.

### Karsamstag

Am Karsamstag dominieren zwei völlig unterschiedliche Liturgien den Tag. In der Trauermette am Morgen steht das dunkle Grab und die Totenstille im Fokus. Die Grabesruhe dominiert die Psalmen und Gesänge. Jesus – in weisse Leinenbinden gehüllt – liegt im Steingrab. Dies ist verschlossen mit einem grossen Stein. Wächter stehen davor und sollen den Toten bewachen, damit niemand den Leichnam wegtrage. Den ganzen Karsamstag über regiert diese beklemmende Ruhe und die Hoffnungslosigkeit.

### Ostern

Am Abend des Karsamstag schlägt die Stimmung radikal um. Üblicherweise ausserhalb der Kirche beginnt der Gottesdienst mit einer Lichtfeier. Das Osterfeuer wird entzündet. Die kleine und zerbrechliche Kerzenflamme wird in einer Prozession in die Kirche getragen. Am Osterleuchter stimmt der Diakon das Lob der Osterkerze und des österlichen Feuers an – im Exsultet danken die Feiernden Gott für das Licht (das sich auch in der Natur wieder stärker zeigt) und für das lichtvolle Neue Leben in Christus.

In der Osternachtfeier fährt die Liturgie sämtliche Instrumente auf. Optische und akustische Elemente verbinden sich zu einer äusserst spannenden und auch langen liturgischen Feier, die den Bogen von der Grabesruhe zum Triumph über den Tod spannt. In rund zwei Stunden vergegenwärtigen sich die Gläubigen der ganzen Heilsgeschichte.

**Die Grablegung Christi:**  
**Ausschnitt aus dem**  
**Freskenzyklus**  
**in der Kirche Lüen.**



**Osternacht:  
Die Feier beginnt  
ausserhalb  
der Kirche mit  
einer Lichtfeier.**



Aussergewöhnlich sind die vielen Lesungen. Die Osternacht lässt die Schöpfung der Welt, die Befreiung der Israeliten aus der Versklavung und damit den Exodus am innern Auge vorbeiziehen. Der Grundtenor der Vigilfeier ist: Befreiung! In Erinnerung an die Befreiung des Volkes Israel aus dem Sklavenhaus Ägyptens spannt die Liturgie den grossen Bogen zur Befreiung der Menschen von den Folgen des Todes. So wie Israel dem Tod entkommen ist, so entkommen die Christen dem Tod. Nicht, weil sie dank Medizin und Technik länger leben, sondern weil Jesus Christus den Tod bezwungen hat. Diese Glaubensüberzeugung prägt die gesamte Osternachtfeier.

Der Auferstandene hat neue Dimensionen eröffnet. Oder besser: Jesus Christus bringt den Menschen Aspekte des Paradieses zurück – des paradiesisch schönen Lebens, dessen Adam und Eva verlustig gingen. Die klassische Theologie formuliert es folgendermassen: So wie die Sünde durch einen Menschen in die Welt kam – und mit ihr der

Tod – so kommen durch einen Menschen (Jesus Christus) wieder das Heil und das ewige Leben zurück. Die ganze Liturgie ist durchtränkt von dieser Hoffnung, von diesem Glauben.

Nicht bloss die Feiernden und bereits Getauften sollen sich über diese neue Wirklichkeit freuen. Auch den noch nicht Getauften will die Kirche in der Osternacht den Zugang zum Heilshandeln Gottes weit öffnen. Seit dem 4. Jahrhundert ist daher die Aufnahme der Katechumenen in die volle Gemeinschaft mit den Gläubigen ein wichtiger Bestandteil der Osternachtfeier. Heute sind es vor allem Kleinkinder, die in der Osternacht die Taufe empfangen. In einzelnen Pfarreien werden auch Jugendliche oder Erwachsene in dieser Nacht getauft. Auch wenn in der Osternacht keine Taufen vollzogen werden, so ist die Taufe und die Erneuerung des Taufgelübdes ein sehr wichtiges Element der Ostervigil. Das neue Leben in Christus wird gerne geteilt mit den neu in die Kirche aufgenommenen Menschen.

In dieser hoffnungsvollen und feierlichen Stimmung schliesst die Feier der Osternacht. Wo am Morgen noch Grabesruhe und Trauer die Szenerie beherrschen, da ergreift in den nächtlichen Stunden des Wachens und Betens die Gläubigen die Gewissheit: Mit dem Tod ist das Leben nicht vorbei. Das Leben wird siegen. *Felix Pascha* (frohe Ostern) wünschen sich die Christinnen und Christen nach dieser nächtlichen Eucharistiefeier. Ein frohes Osterfest wünschen auch wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. (*idr*)



## ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG

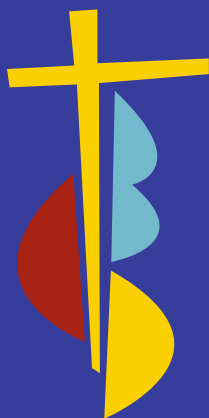
**Am 21. April feiert Bischof Vitus Huonder seinen 75. Geburtstag. Für den Bischof und sein Bistum ein spezieller Tag, denn ein Bischof bietet nach Vollendung des 75. Altersjahres dem Papst seinen Amtsverzicht an.**

Hat ein Diözesanbischof sein 75. Altersjahr vollendet, bietet er dem Papst gemäss dem kirchlichen Recht seinen Rücktritt an. So wird es auch im Bistum Chur geschehen. Bei der Neuwahl eines Bischofs besitzt das Bistum Chur ein Privileg. Papst Pius XII. gewährte 1948 dem Bistum mit einem Dekret («Etsi salva») das Recht, den eigenen Bischof aus drei Priestern zu wählen, die ihm vom Apostolischen Stuhl vorgeschlagen werden. Wenn Papst Franziskus den Rücktritt von Bischof Vitus Huonder annimmt, ist es vorgesehen, dass sich der Apostolische Nuntius – seit September 2015 ist dies Thomas Edward Gullickson – im Bistum nach Namen geeigneter Kandidaten umhört und diese

der Kongregation für Bischöfe meldet. Diese trifft eine erste Vorauswahl, zu denen der Nuntius im sogenannten Informativprozess Referenzen einholt. Anschliessend reicht er bei der Kongregation für die Bischöfe die Dossiers über die einzelnen Kandidaten mit seinem eigenen Votum zusammen ein. Die Kongregation erstellt daraufhin eine Liste mit drei Kandidaten. Wenn der Papst den Dreivorschlag gutheisst, wird sie über den Apostolischen Nuntius dem Domkapitel des Bistums Chur vorgelegt. Das 24-köpfige Domkapitel kann anschliessend aus diesem Dreivorschlag den neuen Bischof wählen. Bis der neue Bischof im Amt ist, bleibt in der Regel sein Vorgänger tätig. (*scn*)

# AGENDA IM APRIL

## BREIL - DARDIN - DANIS - TAVANASA



### Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41  
7165 Breil/Brigels  
Telefon 081 941 17 18  
info@pleiv-breil.ch  
www.pleiv-breil.ch

### Plevon

**Sur Marcel Köhle**  
Telefon 081 941 17 18  
En cass urgents 076 413 79 44  
plevon@pleiv-breil.ch

### Gidontra pastoral

**Flurina Cavegn-Tomaschett**  
postpastoral@pleiv-breil.ch

## Patratg sin via

Caras parochianas, cars parochians

En vesta alla fiasta da Pastgas che stat gleiti avon nus, less jeu oz buca dar a Vus in patratg *sin via*, mobein in patratg *per la fin* dalla via che meina nus viers Pastgas. La fiasta dalla mort e levada da Jesus Cristus ei gie il punct culminont da nossa cardientscha e Baselgia. Igl ei ina fiasta che lai participar nus vid la veta, mort e levada dil Segner. Nus essan buca mo aspectaturs, mobein acturs, sche nus prendein part alla

Davosa Tscheina, sche nus accumpig-nein Jesus sin sia Via dalla crusch, sche nus beneventein la Glisch pascala che munta «veta nova» e festivein la levada dil Segner. Nossa tradiziun envida nus ad in spectachel, nua che nus essan sezs activs: cun mirar, tedlar, acclamar, cantar, urar, ferdar, gustar, sentir e smarvegliar. Tgei film, tgei teater ni concert, tgei party ni eveniment sa tener pètg a quei evenimnet pascal? Lein pia ir e sentir activamein la via che meina dalla mort alla levada.

*Flurina Cavegn-Tomaschett*

## Survetschs divins

### 5. dumengia da cureisma

*Unfrenda per la campagna da cureisma*

#### Sonda, igl 1. d'avrel

19.00 Devoziun da penetienza a Dardin

#### Dumengia, ils 2 d'avrel

10.00 Messa per tuttas treis pleivs a Breil  
Mf Giacun Cathomen cun geniturs e fargliuns

19.00 Devoziun da penetienza a Danis

#### Gievgia, ils 6 d'avrel

09.30 Messa a Danis  
Mf Tresa Bundi-Caduff

17.00 Rusari a Breil

#### Venderdis, ils 7 d'avrel

18.30 Adoraziun tgeua a Breil  
19.00 Messa a Breil  
Mf Agatha Pfister-Cavegn

### Dumengia da Palmas

*Rimnada dallas tastgas d'unfrenda da cureisma*

Entschatta dalla messa mintgamai sin plaz-scola, benedicziun dallas palmas ed ingress festiv en baselgia

#### Sonda, ils 8 d'avrel

19.00 Messa a Danis  
Mf Teofil Schuoler-Livers

#### Dumengia, ils 9 d'avrel

09.00 Messa a Dardin

11.00 Messa a Breil  
Mf Genoveva Muoth  
Trentavel Giacun Sievi  
Jensky

#### Mardis, ils 11 d'avrel

09.30 Messa a Capeder

#### Mesjamna, ils 12 d'avrel

09.30 Messa a Breil  
Mf Maria Bearth-Schnoz

### Gievgia sontga

*Unfrenda per ils cristians en Tiara sontga*

#### Gievgia, ils 13 d'avrel

18.00 Messa a Danis  
Mf Alfonsina e Tarcisi  
Friberg-Albrecht

20.00 Messa a Breil cun participaziun dils premcommuniantants

### Venderdis sogn

#### Venderdis, ils 14 d'avrel

09.30 Via dalla crusch el liber a Dardin

10.00 Via dalla crusch a Danis

10.30 Via dalla crusch a Breil

14.00 Liturgia dalla passiuon a Breil

15.30 Liturgia dalla passiuon a Dardin

20.30 Processiuon a Breil

### Sonda sontga

#### Vigelia pascala

*Unfrenda per ils cristians en Tiara sontga*

#### Sonda, ils 15 d'avrel

21.00 Messa a Breil cun cant dil chor. Benedicziun dils ovs e dil sal

Silsuenter envida la pleiv ad in apéro per festivar la levada dil Segner

### Fiasta da Pastgas

*Unfrenda per ils cristians en Tiara sontga*

#### Dumengia, ils 16 d'avrel

09.30 Messa a Danis cun cant dil chor. Benedicziun dils ovs e dil sal

11.00 Messa a Breil cun cant dil chor

## Gliendisdis Pastgas

*Unfrenda per ils cristians en Tiara sontga*

### Gliendisdis, ils 17 d'avrel

10.00 Messa a Dardin

### Mesjamna, ils 19 d'avrel

09.30 Messa a Breil  
Mf Adalbert Calzaferri-Knill

### Gievgia, ils 20 d'avrel

09.30 Messa a Danis  
Silsuenter stiva da caffè  
Mf Eusebi Friberg-Spescha  
e famiglia  
17.00 Rusari a Breil

## 2. dumengia pascala

### Dumengialva

*Unfrenda per l'ovra caritativa «Le pont»*

### Sonda, ils 22 d'avrel

19.00 Messa a Danis

### Dumengia, ils 23 d'avrel

10.00 Messa a Breil cun ils  
8 premcommunicants  
Silsuenter apéro sin  
plaz-scola e concert dalla  
societad da musica

### Mesjamna, ils 26 d'avrel

09.30 Messa a Breil  
Mf Filomena e Glieci  
Cavegn-Bundi e famiglia

### Gievgia, ils 27 d'avrel

09.30 Messa a Danis  
17.00 Rusari a Breil

## 3. dumengia pascala

### Dumengia, ils 30 d'avrel

*Unfrenda per la pleiv*

09.30 Messa a Breil  
Mf Maria Antonia Condrau  
10.45 Messa a Danis

## Communiun a casa

### Mesjamna, ils 12 d'avrel

Nus supplichein ils confamigliars da contactar igl uffeci parochial, sche quei survetsch vegn giavischaus per mal-sauns ed attempai ch'ei aunc buca annunziai.

## Battens

### Aaron Blumenthal, Danis

Naschius ils 10 da settember 2016  
Battegius ils 5 da mars 2017  
Geniturs: Angela e Pieder Blumenthal-Fry

Il num Aaron munta «quel plein splendur». En la bibla figurescha el sco frar da Moses e Mirjam. El ei staus igl emprem sacerdot dalla tradiziun dil Veder Testament.

Siu di dil num vegn festivaus igl 1. da fenadur.

### Nicolas Tenner, Breil

Naschius igl 1. da settember 2016  
Battegius ils 12 da mars 2017  
Geniturs: Sonja e Stefan Tenner-Alig

Il num Nicolas deriva dil grec e munta: «il victur». Tgi che porta quei num sa gest festivar duas ga il di dil num: Ils 25 da settember sereferend sin Fra Clau da Flia, igl eremit e patrun dalla Svizra.

Ils 6 da december seregurdond digl uestg da Myra ed amitg dils affons.



*Nus beneventein igl Aaron ed il Nicolas en nossa cuminonza e giavischein ad els ed a lur famiglia la benedicziun da Diu.*

## Emprema Communiun

8 affons retscheivan uonn l'emprema ga la s. Communiun. La fiasta ha liug da Dumengialva, ils 23 d'avrel allas 10 uras a Breil. Nos premcommunicants: Gino Arpagaus, Clelia Berther, Laura Caduff, Levin Caduff, Tino Cathomas, Sofia Schmed, Gioya Seiler, Marvin Seiler



Nus giavischein als affons ed a lur famiglias ina biala fiasta e biars intensivs muvents da s'entupar cun Jesus en quei s. Sacrament.

## Communicaziuns

### Devoziun da penetienza



Las devoziuns da penetienza porschan ina buna pusseivladad per sepreparar sin la fiasta da Pastgas:

**Sonda, igl 1. d'avrel allas 19 uras a Dardin**

**Dumengia, ils 2 d'avrel allas 17 uras a Danis**

### Radunonza generala

La radunonza generala da nossa pleiv ha liug la dumengia dils 23 d'avrel, allas 20 uras a Danis. La gliesta da tractandas vegn publicada a dretg temps el Fegl Ufficial dalla Surselva.



## FALERA – LAAX



### Uffeci parochial/Kath. Pffarramt

Via Principala 39  
7031 Laax  
www.pleiv-laax-falera.ch

### Plevon

#### Sur Bronislaw Krawiec

Telefon 081 921 41 12  
br.secular@medionmail.com

### Secretariat

#### Lea Steiner-Flury

Telefon 076 406 41 12  
kath.kirche.laax@bluewin.ch

### Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras  
Per termins ordeifer quei temps  
contonschis Vus la secretaria per  
telefon 076 406 41 12

## Patrateg sin via

### Dumengi'alva

Caras parochianas, cars parochians

Tgei vegn endament a nus sche nus udin il plaid «Emprema Sontga Communiun»? Biars vegnan a seregurdar vid l'atgna emprema Communiun, vid mattatschas e buobs en rassas alvas, enta maun la beindecorada candeila da Batten.



Suenter in temps da preparaziun fan ils affons il pass alla meisa dil Signur e retscheivan l'emprema sontga Communiun. Igl ei ina fiasta particulara che resta en memoria l'entira veta.

Cun grond plascher festivein nus uonn Dumengi'alva a Falera ensemen cun las famiglias, parents ed amitgs dils 13 premcommunicants da nossas duas pleivs.

Festivar Communiun munta reuniun cun Cristus ed in cun l'auter. La Baselia nescha ord la cuminonza da Cristus ed ils cartents. Perquei ei la celebraziun da l'eucaristia fontauna, center e punct culminont dalla veta cristiana.

Ella Communiun vai per misteris profunds e custeivels dalla preschien-tscha da Jesus. Mintgaga che nus vein retschiert la Communiun confessein nus cun in «Amen» la cardientscha che Jesus dat sesez en nos mauns per che nus vegnien uni cun el e sia carezia.

La Communiun pretenda da nus da dar risposta a sia carezia cun nossa veta. Ella appellescha nus da viver en solidari-tad cun quels che creian ella carezia da Diu.

Culs megliers giavischs accumpignein nus nos premcommunicants, lur fami-glias e parents e rughein che quei grond gi da fiasta porti benedicziun e plascher da viver la cardientscha.

*Vies sur Bronislaw*

### Gedanken zum Weissen Sonntag

Liebe Leserin, lieber Leser

Welches Bild kommt uns in den Sinn, wenn wir das Wort «Erstkommunion» hören? Viele werden sich sofort an ihre Erst-kommunion erinnern, an Mädchen und Knaben in weissen Kleidern mit einer schön gestalteten Taufkerze in der Hand.

Nach einer Zeit der Vorbereitung treten die Kinder mit grossen Erwartungen an den Tisch des Herrn und empfangen ihre erste heilige Kommunion. Es ist ein besonderes Fest, das lebenslang in Erinnerung bleiben wird.

Mit grosser Glaubensfreude feiern wir dieses Jahr den Weissen Sonntag in Fa-lera im Kreise der Familien, Freunde und Verwandte unserer Erstkommunikanten. Aus unseren beiden Pfarreien sind es in diesem Jahr 13 Kinder.

Kommunion feiern heisst Vereinigung mit Christus und untereinander. In der Gemeinschaft mit Christus und unter den Gläubigen entsteht die Kirche. Des-halb ist die Eucharistiefeier Quelle, Mitte und Höhepunkt des christlichen Lebens.



In der Kommunion geht es um tiefe und wertvolle Geheimnisse der Gegenwart Jesu. Jedes Mal beim Kommunion-empfang bekennen wir mit einem gläu-bigen «Amen», dass Jesus selbst sich in unsere Hände gibt, damit wir eins werden mit ihm und seiner Liebe.

Die Kommunion fordert uns auf, mit unserem Leben Antwort auf seine Liebe zu geben. Sie ruft uns auf, unser Leben für die Menschen einzusetzen und in Solidarität mit denen zu leben, die auf Gottes Liebe bauen und hoffen.

Mit besten Segenswünschen begleiten wir unsere Erstkommunikanten, ihre Familien und Verwandten und beten, dass dieser grosse Feiertag Freude am Glauben und Segen bringe.

*Ihr Pfarrer Bronislaw*

## Communicaziuns per Falera e Laax

### Battens

Las suandontas treis mattatschas han retschiert il sogn sacrament dil Batten:

**Dumengia, ils 19 da fevrer a Laax**  
Irina Eileen, feglia da Nicole e Christoph Bass-Rüegsegger

**Dumengia, ils 12 da mars a Falera**  
Ariane Darms, feglia da Ramona e Damian Darms-Loretz

**Dumengia, ils 19 da mars a Laax**  
Livia Dominika, feglia dad Iwona e Martin Schildknecht-Pawlik

Nus beneventein cordialmein las treis pintgas ella cuminonza da nossa Baselgia. La benedicziun dil bien Diu accumul pogni ellas e lur geniturs tras lur veta.

### Unfrenda da Cureisma

L'unfrenda da Cureisma vegn rimnada uonn ils suandots gis:

a Falera:

**Dumengia da palmas, ils 9 d'avrel**

a Laax:

**Vendergis sogn, ils 14 d'avrel**

Ils zatgets per l'unfrenda sco era ils calenders da Cureisma 2017 vegnan puspei deponi en baselgia.



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Cordial engraziament che Vus sustenis cun perschasiun la lavur dall'unfrenda da Cureisma. Cun Vies surstegn finanziel regaleis Vus speronza a carstgauns ellas tiaras, nua che projects vegnan realisai.

### Collecta da Pastgas

**Mesjamna, ils 12 d'avrel**

Era uonn lein nus s'engaschar avon Pastgas per affons en pitgiras e rimnar per l'instituziun caritativa Terre des Hommes.

Ils affons rimnan la mesjamna suentermiezgi amiez ils vitgs sco era ellas casadas. Sco segn d'engrazieladad per Vies sustegn retscheveis Vus in iev da Pastgas.

Tgi che vul segidar activamein astga bugen dar culs affons da scola ovs da Pastgas per parter ora.

Sperond sin grond success engraziein nus gia ordavon per Vies sustegn.

*Affons dallas scolettas e da scola, catechetas e gidontras*

### Dumengi'alva

**Dumengia, ils 23 d'avrel**

La fiasta dall'emprema sontga Comuniun ha liug uonn a Falera cun ils suandots premcommunicants:

**Flavio Albin, Kimmi Arpagaus, Tessa Buchli, Lorin Cadruvi, Lara Capeder, Nina Cavelti, Nino Cavelti, Diego Congo Camenisch, Pierin Andriu Eberhard, Tin Maurin Gartmann, Andrin Hug, Nadia Schütz ed Anja Sofia Tuor.**

Nus engraziein cordialmein alla catecheta Stefanie Kälin per la breigia ed igl engaschi da preparar bein nos affons per la fiasta dall'emprema sontga Comuniun.

Da cor giavischein nus a nos premcommunicants e lur famiglias ina biala fiasta.

### Communicaziuns per Falera

**Invit alla tschavera da suppa Dumengia, ils 2 d'avrel**

Suenter il survetsch divin selegrein nus da sentupar cun Vus en La Fermata tier quella tschavera communabla.

Dieus paghi al Cussegl pastoral ed a tut quels che segidan sin ina moda ni l'autra en favur dalla campagna da Cureisma.

### Egliada anavos: Quater ministrants novs



La dumengia, ils 19 da fevrer han sur Bronislaw e nossa calustra Julia astgau beneventar quater novizs en la gruppa da ministrants.

In cordial beinvegni a Kimmi Arpagaus, Tin Maurin Gartmann, Nadia Schütz e Pierin Andriu Eberhard.

Nus giavischein a nos ministrants novs bia plascher en lur nova funcziun ed engraziein a tut nossas ministrantas e nos ministrants per lur survetsch en favur da nossa cuminonza. Bien engraziament admettein nus era als geniturs per lur sustegn ed accumulament.

### Communicaziuns per Laax

**Invit alla tschavera da suppa Dumengia da palmas, ils 9 d'avrel**

Suenter il survetsch divin selegrein nus da sentupar cun Vus ell'aula Grava tier quella tschavera communabla.

Dieus paghi al Cussegl pastoral ed a tut quels che segidan sin ina moda ni l'autra en favur dalla campagna da Cureisma.

**Survetsch divin preeucaristic Dumengia da palmas, ils 9 d'avrel**

Nus prendein part alla benedicziun dallas palmas allas 10.15 uras avon la Sentupada.



Suenter haver accumulau il «gronds» en baselgia ein ils affons da scoletta e dall' 1. e 2. classa cordialmein envidai da scuvierer ensemen ella Sentupada la muntada dalla dumengia da palmas.

Nus selegrein sin vossa viseta.

## FALERA



### Messas

#### 5. dumengia da Cureisma Gi da suppa

##### Dumengia, ils 2 d'avrel

- 10.15 S. Messa  
Mfp Anna Margretha  
Telli-Casutt  
Survetsch divin  
preeucaristic
- 19.30 Via dalla crusch

##### Mesjamna, ils 5 d'avrel

- 19.30 S. Messa  
Mfp Rest Antoni Casutt e  
per Giacun Mathias  
Casutt-Casutt

##### Vendergis, ils 7 d'avrel

- 19.30 S. Messa  
Mfp Maria Cathomen-  
Blumenthal

#### Dumengia da palmas

#### 6. dumengia da Cureisma

*Unfrenda da Cureisma*

##### Dumengia, ils 9 d'avrel

- 09.00 S. Messa e processiu  
cun las palmas

##### Margis, ils 11 d'avrel

- 15.15 Devoziun per ils affons  
e lur mummas

#### Gievgia sontga

##### Gievgia, ils 13 d'avrel

- 20.00 S. Messa dalla davosa  
sontga tscheina  
Aduraziun tochen  
las 22.00 uras

#### Vendergis sogn

##### Vendergis, ils 14 d'avrel

- 10.15 Via dalla crusch  
13.30 Liturgia da vendergis sogn

#### Sonda sontga

##### Sonda, ils 15 d'avrel

- 19.30 Liturgia dalla levada  
Benedicziun dil fiug e  
dall'aua

#### PASTGAS

*Unfrenda per ils Cristians  
en tiara sontga*

##### Dumengia, ils 16 d'avrel

- 10.45 S. Messa festiva da Pastgas  
*il Chor conta*  
Duront il priedi ein ils  
affons envidai da tedlar ina  
historia ord la Bibla.

#### Gliendisgis Pastgas

##### Gliendisgis, ils 17 d'avrel

- 09.00 S. Messa  
Mfp Luisa Thom-Mettler
- 11.15 Batten da Sarina,  
feglia da Martina e  
Raimund Blumenthal-  
Buchli

##### Mesjamna, ils 19 d'avrel

- 19.30 S. Messa  
Mfp Maria Barla Cathomen  
e per Anna Christina  
Baselgia-Casutt e p.v.

##### Vendergis, ils 21 d'avrel

- 19.30 S. Messa  
Mfp Johanna Casutt-Caduff  
e per Philipp Cathomen

#### Dumengi'alva

#### 2. dumengia da Pastgas

##### Dumengia, ils 23 d'avrel

- 10.00 S. Messa festiva dall'em-  
prema S. Communiun en  
cuminonza cun ils prem-  
communicants da Laax  
*La fiasta vegn embellida dil  
Chor e dalla Societad da  
musica Falera.*  
Sunter messa cordial invit  
tier in aperitiv.

#### Mesjamna, ils 26 d'avrel

- 19.30 S. Messa  
cun sur Adam Pradela  
Mfp Paulina Casutt-Casutt e  
per Rest Giusep Gartmann-  
Patt

#### 3. dumengia da Pastgas

##### Dumengia, ils 30 d'avrel

- 09.00 S. Messa caudonn  
per Anna Cabrin-Blumenthal

### Communiun dils malsauns a casa

#### Gievgia, ils 6 d'avrel

#### Gievgia, ils 20 d'avrel

mintgamai il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas  
e nos parochians e purtein a tgi che  
giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-  
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei  
survetsch vegn giavischaus per personas  
ch'ei aunc buc annunziadas.

### Devoziun per ils affons e lur mummas

#### Margis, ils 11 d'avrel

allas 15.15 uras

Tema: Ils ovs da Pastgas e lur muntada

Duront la devoziun d'affons udin nus  
daco che nus colurein ovs sin Pastgas.  
Ord in iev nescha in pluschein. In  
pluschein viva.

Jesus ei morts e leva da Pastgas da  
mort en veta – in misteri.

Cordial beinvegni a pign e grond.

### Natalezis

#### Sonda, ils 15 d'avrel

astga Josef Gürber-Cathomen festivar  
siu 80-avel anniversari.

#### Gievgia, ils 20 d'avrel

astga Gion Giacun Winzap-Deplazes  
festivar siu 85-avel natalezi.

Nus gratulein cordialmein als giubilars  
e giavischein tut il bien, surtut buna  
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent  
ed in legreivel gi da fiasta.



## LAAX



## Messas

## 5. dumengia da Cureisma

## Dumengia, ils 2 d'avrel

- 09.00 S. Messa  
Mfp Barla Gliott-Schmed  
e siu feagl Vitus Gliott
- 19.00 Via dalla crusch

## Margis, ils 4 d'avrel

- 19.00 S. Messa  
Mfp Rest Giacun  
Winzap-Blumenthal

## Gievgia, ils 6 d'avrel

- 09.15 S. Messa  
Mfp Hermann  
Steiner-Baumgartner

## Dumengia da palmas

6. dumengia da Cureisma  
Gi da suppa

## Dumengia, ils 9 d'avrel

- 10.30 S. Messa e processiu  
cun las palmas  
*il Chor mischedau conta*  
Survetsch divin pre-  
eucaristic ella Sentupada
- 19.00 Devoziun da penetienza

## Margis, ils 11 d'avrel

- 19.00 S. Messa  
Mfp Eugen Coray-Cavelti  
e per Theodosi Coray-Dal  
Cortivo

## Gievgia sontga

## Gievgia, ils 13 d'avrel

- 19.00 S. Messa dalla davosa  
sontga tscheina  
Aduraziun tochen  
las 22.00 uras

## Vendergis sogn

*Unfrenda da Cureisma*

## Vendergis, ils 14 d'avrel

- 10.00 Via dalla crusch
- 15.00 Liturgia da vendergis sogn  
*il Chor viril conta*

## Sonda sontga

## Sonda, ils 15 d'avrel

- 21.00 Liturgia dalla levada  
Benedicziun dil fiug,  
dall'aua, dil sal e dils ovs  
*il Chor viril conta*

## PASTGAS

*Unfrenda per ils Cristians  
en tiara sontga*

## Dumengia, ils 16 d'avrel

- 09.30 S. Messa festiva da Pastgas  
*il Chor viril conta*
- 17.30 HI. Messe in Murschetg  
(Deutsch)

## Gliendisgis Pastgas

## Gliendisgis, ils 17 d'avrel

- 10.15 S. Messa  
Mfp Josef Kohler-Koch

## Gievgia, ils 20 d'avrel

- 09.15 S. Messa  
Mfp Magdalena Coray-  
Casutt

## Sonda, ils 22 d'avrel

- 17.30 Vorabendgottesdienst in  
Murschetg (Deutsch)

## Dumengi'alva

## 2. dumengia da Pastgas

## Dumengia, ils 23 d'avrel

- 10.00 a Falera: S. Messa festiva  
dall'emprema S. Commu-  
niun en cuminonza cun  
ils premcommunicants da  
Falera  
*La fiasta vegn embellida dil  
Chor e dalla Societad da  
musica Falera.*  
Suenter messa cordial invit  
tier in aperitiv.

## Gievgia, ils 27 d'avrel

- 09.15 S. Messa  
cun sur Adam Pradela  
Mfp Maria Christina Cavelti-  
Gliott e per Maria Nesa  
Gliott-Derungs

## 3. dumengia da Pastgas

## Dumengia, ils 30 d'avrel

- 10.15 S. Messa  
Mfp Blandina Casura-  
Maissen e siu frar  
Augustin Maissen
- 19.00 Rusari

Communiun dils  
malsauns a casa

## Mesjamna, ils 12 d'avrel

il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas  
e nos parochians e purtein a tgi che  
giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-  
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei  
survetsch vegn giavischus per personas  
ch'ein aunc buc annunziadas.

## Communicaziun

Radunonza generala  
dalla pleiv roman-catolica

## Vendergis, ils 21 d'avrel

allas 20 uras ella Sentupada

Nus envidein cordialmein tuttas paro-  
chianas e tuts parochians alla radunonza  
generala.

In cordial engraziament a tuttas e tuts  
ch'ein adina puspei prompts da segidar  
en fatgs da nossa pleiv. Ei legrass nus  
zun fetg sche nus astgassen beneven-  
tar ulteriuras personas ch'ein promptas  
da tonscher maun en survetschs che  
pertuccan nossa pleiv.

Il quen annual san ins retrer sin canzlia  
comunala ni tier il secretariat dalla  
pleiv.

Nus sperein sin stedia participaziun ed  
engraziain gia ordavon per Vies interess.

## FLIMS-TRIN

www.kath-flims-trin.ch



**Pfarrei St. Josef**  
**Pfarramt Flims-Trin**  
**Pfarrer Dr. Eugen Yurchenko**  
 Via dils Larischs 6b  
 7018 Flims Waldhaus  
 Telefon 081 911 12 94  
 Mobile 079 759 01 78  
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Sekretariat**  
**Monika Hagen**  
 Telefon 081 511 21 95  
 sekretariat@kath-flims-trin.ch  
 Montag: 9–11, 14–16 Uhr

**Vermietung Sentupada**  
**Margrit Stampfer**  
 Telefon 081 911 26 77

**Kirchgemeindepäsidentin**  
**Wally Bäbi-Rainalter**  
 Telefon 081 911 29 90  
 Mobile 078 639 62 25  
 sekretariat@baebi.ch

## Grusswort

*Surrexit Christus, spes mea!*

*Christus, meine Hoffnung,  
 ist auferstanden!*

Liebe Pfarrgemeinde

Wir stehen kurz vor Ostern. Dieses besondere Fest lässt uns innehalten und über die Bedeutung des Leidens und der Auferstehung Jesu nachdenken.

Nachdenken auch über den Sieg des Lebens über den Tod; des Lichtes über die Dunkelheit.

Möge diese liturgisch dichte Zeit uns von neuem Kraft geben für unser eigenes Zeugnis, hier in der Schweiz und weltweit.

La Solennità della Risurrezione del Signore risvegli in voi la certezza che l'ultima parola non spetta al peccato e alle sue conseguenze. Per la fede in Cristo siamo salvi, per la fede in Cristo viviamo! Vi accompagni la mia Benedizione!

Mit den besten Wünschen für ein frohes und erfüllendes Osterfest.

*Pfr. Dr. Eugen Yurchenko*



## Gottesdienste

### 5. Fastensonntag

#### Samstag, 1. April

*Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken*

18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 2. April

10.00 Uhr HI. Messe

anschliessend Suppen-  
 zmittag in der Sentupada

19.00 Uhr Fastenmeditation in der Taufkapelle

#### Montag, 3. April

19.00 Uhr Fastenmeditation in der Taufkapelle

#### Dienstag 4. April

19.00 Uhr Fastenmeditation in der Taufkapelle

### Mittwoch. 5. April

19.00 Uhr Fastenmeditation in der Taufkapelle

### Donnerstag, 6. April

19.00 Uhr Fastenmeditation in der Taufkapelle

### Freitag, 7. April

19.30 Uhr Bussgottesdienst

### Palmsonntag

#### Samstag, 8. April

*Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken*

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 9. April

09.15 Uhr Beichtgelegenheit

10.00 Uhr HI. Messe

### Gründonnerstag

#### Donnerstag, 13. April

*Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im HI. Land*

19.30 Uhr HI. Messe

### Karfreitag

*Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im HI. Land*

#### Freitag, 14. April

15.00 Uhr Karfreitagliturgie mit dem Rachmaninov-A-Capella-Ensemble

### Karsamstag

*Kollekte: Kirche in Not (für die Ukraine)*

#### Samstag, 15. April

21.00 Uhr Feier der Osternacht

### Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn

*Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei*

#### Sonntag, 16. April

10.00 Uhr Festgottesdienst

### Ostermontag

*Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei*

#### Montag, 17. April

10.00 Uhr Heilige Messe

### 2. Sonntag der Osterzeit – Weisser Sonntag Erstkommunionfeier

*Kollekte: Kinder- und Jugendzentrum in Odessa; Flüchtlingsfamilien und Waisenkinder*

#### Samstag, 22. April

18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 23. April

10.00 Uhr Festgottesdienst der Erstkommunikanten, anschliessend Apéro

### 3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Missionsverein der Schweizer Franziskaner

**Samstag, 29. April**

18.15 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag, 30. April**

10.00 Uhr Heilige Messe

### Gedächtnismessen

**Sonntag, 2. April**

Alex Zeller

**Samstag, 8. April**

Josef Caduff-Cahenzli

**Sonntag, 9. April**

Elvira Laufer-Bischof

**Samstag, 29. April**

Ivan Crvelin

### Mitteilungen

#### Kollekte im Februar

4./5.	Winterhilfe Graubünden	CHF 352.50
11./12.	für die Pfarrei	CHF 348.70
18./19.	Kirche in Not	CHF 431.65
25./26.	Caritas Graubünden	CHF 325.95
<b>Total</b>		<b>CHF 1458.80</b>

#### Mittagstisch

**Dienstag, 25. April, um 12 Uhr**

Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 21. April an Frau M. Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch



**FASTENOPFER**  
**ACTION DE CARÊME**  
**SACRIFICIO QUARESIMALE**

### Fastenopferprojekt 2017 Burkina Faso – Bessere Ernten und ein friedliches Zusammenleben

#### Einladung zum Suppenzmittag

Am Sonntag, 2. April 2017 sind Sie nach dem Gottesdienst herzlich zum Suppenzmittag eingeladen. Mit Ihrer Teilnahme können Sie das Fastenopfer unserer Pfarrei im Burkina Faso solidarisch unterstützen.

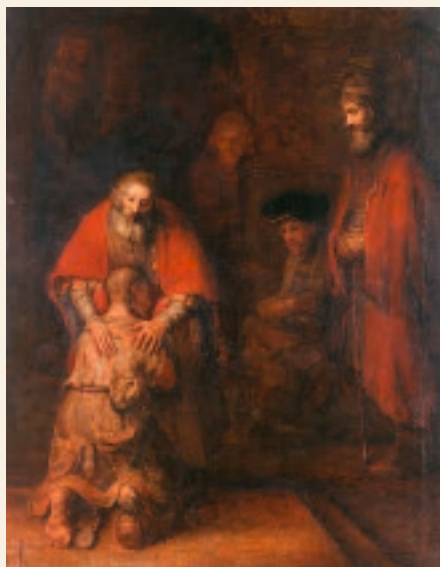


Burkina Faso gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. 90 Prozent der Bevölkerung leben von der Land- und Viehwirtschaft. Fastenopfer unterstützt die Bevölkerung dabei, Nahrungsengpässe zu vermeiden. Diese gibt es in den zwei bis drei Monaten im Jahr, in denen die Getreidespeicher leer und die Feldfrüchte noch nicht reif sind.

#### Fastenmeditation und Bussgottesdienst 2. bis 7. April

Von Sonntag, 2. April, bis Donnerstag, 6. April, lädt der Seelsorgerat von 19 bis 19.30 Uhr zur Fastenmeditation in der Taufkapelle ein.

Zur Vorbereitung auf Ostern findet am Freitag, 7. April, um 19.30 Uhr ein Bussgottesdienst statt.



Wir wollen uns gemeinsam auf Ostern vorbereiten und uns dafür Zeit nehmen, innehalten und uns besinnen. Wir feiern Bussgottesdienst, weil wir aneinander und miteinander schuldig geworden sind. Deshalb wollen wir unser Versagen vor Gott, vor den Mitmenschen und voreinander bekennen. Gott will uns in dieser Stunde mit seinem Erbarmen

entgegenkommen. Er lädt uns ein zur Umkehr und reicht uns seine heilende Hand.

#### Erstkommunion

17 Schülerinnen und Schüler der dritten Primarstufe bereiten sich – tatkräftig unterstützt von allen Eltern, dem Religionsunterricht und der Pfarrgemeinde – auf die Erstkommunion vor. In den Gruppen erfahren sie Gemeinschaft und Geborgenheit, der Religionsunterricht bereitet ihnen Gottes Wort in den biblischen Geschichten auf und bei den Familiengottesdiensten wachsen sie hinein in die Feier der Eucharistie.



Am Sonntag, 23. April empfangen folgende Kinder der Pfarrei St. Josef zum ersten Mal das Sakrament der heiligen Kommunion:

*Lia Arquint, Tonja Bäbi, Dian Cadruvi, André Castro Ferreira, Iva Coric, Rodrigo Da Silva Oliveira, Joshua Derungs, Layla Derungs, Soraia Dias Cruz, Lia Frischknecht, Annina Loretz, Flavio Loretz, Edi Martins Magalhaes, Severin Moser, Filipe Oliveira da Silva, Lena Walder, Leonie Zirlik*

Wir wünschen allen eine gute Zeit der Vorbereitung und eine schöne Feier. Wir wünschen uns, dass die Kinder bei Jesus Kraft und Halt finden können, dass er für sie da ist und sie auf ihrem Lebensweg begleitet.

#### Voranzeige Kirchgemeinde-Versammlung 2017

Am Donnerstag, 11. Mai, findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung um 20 Uhr in der Sentupada statt. Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab erfülltem 18. Altersjahr, welche seit 3 Monaten in Flims oder Trin ihren Wohnsitz haben. Ausländer müssen im Besitz der Niederlassungsbewilligung sein.



# DAS SAKRAMENT DER TAUFE

**Die Taufe ist das erste der sieben Sakramente. Sie ist ein wirkmächtiges Zeichen der Begegnung mit Gott: Als Kinder Gottes sind wir in die Lebensgemeinschaft mit Christus, in seinen Tod und in seine Auferstehung hineingenommen.**

Gemeinsam mit dem Sakrament der Firmung und der Eucharistie erfolgt in der Taufe die Aufnahme «in den gestorbenen und auferstandenen Christus» und damit die Eingliederung in die kirchliche Gemeinschaft. Gemäss dem Apostel Paulus wird der Täufling in Christi Tod getauft und erhält Anteil an Christi Auferstehung (vgl. Röm 6). Der symbolische Taufakt stellt den Übergang vom alten Sein des «Menschen der Welt» zum neuen Sein des «Menschen in Christus» dar. Gleichzeitig wird der Getaufte durch die Taufe im Heiligen Geist ein Teil des universalen Leibes Christi (1 Kor 12,13).

Die Taufe ist Zeichen des göttlichen Versöhnungshandelns durch Kreuz und Auferstehung Christi, an der der Täufling Anteil erhält. So, wie diese Versöhnung einmal zum Heil der Welt geschehen ist, so bedarf auch die Taufe keiner Wiederholung. Das Sakrament der Taufe ist «unauslöschlich» –, was immer ein Mensch in seinem Leben tut, die Würde als Getaufter wird er nie verlieren. Die Taufe ist auch die Voraussetzung für den Empfang der anderen Sakramente.

## Taufe in der Osternacht

Das Wort «Taufe» leitet sich ab von «ein-» oder «untertauchen» (griech. baptízein). Bereits die frühe Kirche folgte dem sogenannten Taufbefehl in Mt 28,29: «Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.» Das ist deshalb bemerkenswert, weil diese Taufformel nur im Matthäusevangelium enthalten ist, nicht aber in den Briefen Pauli oder in der Apostelgeschichte. Dort lautet die Taufformel schlicht «auf den Namen Jesu Christi» (vgl. z. B. Apg 2,38; Röm 6,3; Gal 3,27).

Lange war die Osternacht der einzige Tauftermin. Die Katechumenen (Taufbewerber), bereiteten sich in der Fastenzeit intensiv auf ihre Taufe vor, die sie in der Osternachtfeier zusammen mit der Firmung und der ersten Eucharistie empfangen. Während der Taufzeremonie tauchten sie in einem Taufbecken vollständig unter. Das Wiederauftauchen aus dem Wasser symbolisierte das neue Leben in der Gemeinschaft mit Christus. Nach der Taufe wurden die Frischgetauften in ein weisses Gewand gekleidet, das als Zeichen des neuen Lebens galt (Gal 3,27) und das bis zum folgenden Sonntag getragen wurde (Weisser Sonntag).



*Wurde erst im Laufe der Jahrhunderte üblich: die Kindertaufe.*

Das vollständige Untertauchen des Täuflings blieb bis ins 12. Jahrhundert eine übliche Taufform in der römisch-katholischen Kirche. Als Nottaufe war aber das Besprengen mit Wasser möglich.

Erste Erwähnungen der Kindertaufe finden sich ums Jahr 215 in der Hippolytischen Kirchenordnung. Trotz Einwänden einzelner Kirchenväter dagegen, wurde bis zum 5. Jahrhundert die Kindertaufe zur vorherrschenden Praxis in der gesamten Kirche.

## Gegenseitige Anerkennung der Taufe

Im sogenannten Ketzertaufstreit (3./4. Jh.) einigten sich die verschiedenen Parteien, dass die trinitarische Taufformel das entscheidende Element für die Gültigkeit der Taufe sei. Der Geistempfang, der ursprünglich mit der Taufe verbunden war, wurde nun aus der Taufhandlung herausgenommen und durch eigene Handlungen, die Salbung mit Chrisam und die Handauflegung, ergänzt.

In der Schweiz erfolgte 1973 eine erste gegenseitige Anerkennung der Taufen, die von der Schweizer Bischofskonferenz, dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und der Christkatholischen Kirche der Schweiz unterzeichnet wurde.

2014 anerkannten weitere Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK CH) gegenseitig die Taufe. (scr)

# SONDA SONTGA – SCHE DIEUS QUESCHA

**La Sonda sontga ei igl interval denter la mort e la levada da Cristus. Cun sia temprada malencurada e silenzi ha quei di in plaz special egl onn ecclesiastic. Motiv avunda da far in pèr patratgs davart Sonda sontga.**



Mintg' onn da Venderdis sogn seregordan milliuns da cristians dalla mort da Jesus Cristus, e da Pastgas dalla levada da lur salvader. Mo egl interval da quellas duas fiastas cun lur grondas liturgias quescha la baselgia. Quei silenzi s'exprima ellas baselgias ch'ei vitas per quei di: Neginas candeilas, negin' aua benedida els parlets, ils altars senza decoraziuns ed il tabernachel aviart dattan perdetga dalla mort ed assenza da Cristus. – Sonda sontga ei in di nua che quella assenza da Niessegner vegn quasi palpabla.

La Sonda sontga ei medemamein il di nua che Dieus quescha. Sche nus dein in sguard ella sontga Scartira anflein nus quasi nuot che resda dils schabetgs denter la crucifigaziun e la levada. Negin agir da Diu ed era buca in messadi dad el als carstgauns da lez temps. Dieus quescha ... – Quei ei era ina experientscha che biars carstgauns da nies temps enconuschan.

## Sche Dieus quescha ...

Mintgaton dat ei da quels temps nua che nus urein ed alzein ils mauns enviers tschiel danunder che nus spitgein agid, mo la finala survegnin nus negina risposta. Nus spitgein che Dieus agescha e dat confiart, mo ei dat negina enzenna giu da tschiel. – Sche Vus enconuscheis da quels «temps da Sonda sontga» nua che Dieus quescha, lu ei quei buca enzatgei extraordinari ella veta cristiana. Gia ils raquents biblics plaidan da quellas experientchas: Per exempel Noah sa tgei ch'ei munta

sche Dieus quescha. Duront il diluvi e la nuviala dalla nova ligia culs carstgauns ha Dieus cuschiu. E quei duront 350 dis! Ed era il pievel d'Israel che ha viviu ell'Egipta en sclaveria ha buca pli udiu sia vusch duront decennis tochen ch'el ha puspei plidau tier els entras Mose.

## Daco quescha Diu?

Dad ina vart vein nus la empermischun biblica da Jesus: «Mira, jeu sun cun vus tut ils dis tochen alla fin dil mund» (Mattu 28,20) e dall'otra vart l'experientscha che Dieus ei absents e quescha en muments nua che nus vessan bugen ina risposta dad el. – Daco che Dieus quescha ual en da quels muments, surtut muments da miseria, grevadetgnas e cordoli, sin quella damonda ha aunc negin saviu dar ina risposta. – La mistica cristiana veseva e vesa en quellas «stgiras notgs dall' olma» nuot negativ, mobein in mument nua che la cardientscha sa seprofundar e crescher. Martin Luther per exempel era dil meini sche Dieus quescha, lu meina el nus en ina pli profunda e pli gronda relaziun cun el.

## Sonda sontga – ina sava

Quels «temps da Sonda sontga» ein propi muments dolorus en nossa veta da cardientscha, mo medemamein era schanzas che nossa cardientscha sa semidar e crescher pli profund. – Era pils giuvnals era l'experientscha dalla Sonda sontga, che Jesus, lur salvader, ei morts ina gronda frida. Trumpai e cuntristai ein els turnai a casa. E ual en quell' ura stgira da lur veta tucca els la nuviala dalla levada aschi vehementamein, ch'els survegnan novas forzas per derasar quella legrevla nuviala. Ed ei para ch'els hagian pli bia forza che avon.

La Sonda sontga ed era semegliontas experientchas en nossa veta ein biaras gadas sco savas che meinan ad enzatgei niev. E tgei che quei «niev» e sco che quei «niev» vegn ad esser, quei stuein nus surschar a Diu. Era sch'el quescha mintgaton, eis ei nossa cardientscha ch'el agescha era el zuppau e vegn menar tut ad ina buna fin.

**Sur Marcel Köhle  
Breil**

# PAROLE, PAROLE, PAROLE ...

## Vigilanza critica nell'epoca dei social.

Recita un proverbio arabo: «Parla solo se quel che dirai è meglio del silenzio.» Si tratta di una massima di grande sapienza, che è facile trovare un po' in tutte le culture, di tutti i tempi. Per quanto riguarda la tradizione biblica, basta pensare al libro dei proverbi con le sue numerose ammonizioni sui tanti usi impropri della parola e i tanti avvertimenti sull'accortezza con cui parlare o tacere.

Oggi, la prima cosa da insegnare in famiglia e a scuola dovrebbe essere proprio la vigilanza su una delle più importanti capacità umane, la comunicazione attraverso il linguaggio. Le scienze del linguaggio ne hanno affermato la centralità, le scienze sociali ne hanno svelato i segreti e spiegato le funzioni, allargandone le potenzialità a tipologie diverse da quella della sola comunicazione verbale, scritta o orale.

Eppure, sembra se ne sia persa la sapienza profonda, quella in grado di pretendere che non si parli e straparli, sempre e a proprio piacimento. L'incontinenza della parola è diventata un vero e proprio marker identitario di questo nostro mondo di ipertrofia comunicativa.

### «Ne ha facoltà»

Si può vivere nella società della comunicazione senza una seria vigilanza critica sul nostro modo di parlare? Certamente si può, visto che è ciò che avviene ogni giorno. Che quanto accade normalmente sia giusto, però, è un'altra storia. Quando la televisione trasmette un question time resto sempre molto colpita dal preciso cerimoniale con cui si svolgono le interrogazioni parlamentari. Ai deputati che hanno chiesto di interpellare un membro del governo su un preciso problema inerente la gestione del suo ministero il presidente dell'assemblea riconosce il diritto di prendere la parola con una formula, a mio avviso, significativa: «Ne ha facoltà.» Tutte le volte che mi capita di sentirla, mi fa riflettere.

All'interno di un'aula parlamentare, la circolazione delle parole ha (o, almeno, dovrebbe sempre avere) uno spessore preciso. La parola istituzionale non è una parola «qualsiasi», perché a essa viene riconosciuto un carattere funzionale alla ricerca o alla difesa di un bene comune e perché chi la pronuncia è stato legittimato a rappresentare i cittadini. Per questo è una parola che viene chiesta e concessa, è sottoposta a regole e segue procedure che esprimono un profondo rispetto del luogo, dei soggetti, ma anche della parola stessa. Una simile



© Atelier LE RIGHE GmbH

formalità, che ha sapore antico, non può essere certamente richiesta nell'uso comune né, tanto meno, nei social network, in cui la comunicazione è immediata, estemporanea, fuori dalle regole. Eppure, ormai anche i grandi della terra, affidano ai social la loro comunicazione politica.

Tutto questo spaventa, e non soltanto perché è qualcosa di nuovo. La capacità di fare della parola strumento di socializzazione, ma anche di riconoscere nella parola il «luogo» dell'umanizzazione è qualcosa di molto serio e chiede fatica.

### «La bocca dello stolto è una rovina imminente» (Pr 10,14)

Ventiquattro ore di televisione al giorno su un'infinità di canali che trasmettono innumerevoli programmi significa una moltiplicazione delle parole senza precedenti. Dal canto loro, i social ne veicolano miliardi a velocità straordinaria e senza freni. E parlano tutti, a tutti la tecnologia dice «ne ha facoltà», basta che si abbia a disposizione un dispositivo elettronico. L'autore biblico del libro dei Proverbi ci ricorda che «la bocca dello stolto è una rovina imminente» e sappiamo tutti molto bene che il silenzio sarebbe di gran lunga meglio di un'infinità di chiacchiere.

Nessuna autorità civile può imporre una moratoria. Nessuna Chiesa può richiedere un digiuno dalle troppe parole. Possiamo però continuare a ricordare a noi stessi e a insegnare ai nostri figli regola aurea: «Parla solo se quel che dirai è meglio del silenzio.»

*prof. Marinella Perroni  
Pontificio Ateneo Sant' Anselmo – Roma*



## KOSTBARER SCHATZ DIGITAL

**Der «Codex Vaticanus» gilt als massgebliche und textgetreue Überlieferung des Alten und Neuen Testaments. Nun kann das Pergament digital eingesehen werden.**



Um das Jahr 330 erhielt Bischof Eusebius von Caesarea einen Brief von Kaiser Konstantin dem Grossen. Der Kaiser forderte den Bischof auf, von erfahrenen und geübten Kopisten fünfzig Exemplare der Heiligen Schrift anfertigen zu lassen, die leicht leserlich seien. Diese Bände seien für die Kirchen unentbehrlich und sollten mit zwei Postwagen nach Konstantinopel gebracht werden.

Heute wird vermutet, dass diese Handschriften nie angefertigt wurden. Gleichwohl gilt es als wahrscheinlich, dass die ältesten griechischen Handschriften, der «Codex Vaticanus» und der «Codex Sinaiticus», an dieses Vorhaben von Konstantin anknüpfen. Beide Handschriften datieren ins 4. Jahrhundert.

Der «Codex Vaticanus», der sogenannte «Codex B», ist einer der grössten Schätze der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek. Es handelt sich

bei ihm um eine Pergamenthandschrift mit dem fast vollständigen Text des Alten und Neuen Testaments in griechischer Sprache. Er besteht aus 733 Blättern (Folios), von denen 591 mit dem alttestamentlichen Text und 142 mit dem neutestamentlichen Text beschrieben sind.

Auf verschiedenen Umwegen, vermutlich über Kalabrien und Konstantinopel, gelangte die Bibelhandschrift in den Vatikan, wo sie seit dem Jahr 1475 belegt ist. Erst ganz allmählich wurde man sich der Bedeutung dieser Handschrift bewusst. Bis heute wird der Text immer weiter erforscht. Die gesamte Bibelhandschrift wurde nun vollständig und hochauflösend digitalisiert und kann auf der Website der Vatikanbibliothek eingesehen werden. Zusammen übrigens mit rund 1600 anderen Handschriften aus der Bibliothek. <http://digi.vatlib.it/scn>

## ADVENIAT BESORGT

**Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat warnt vor der Politik des US-Präsidenten gegen den lateinamerikanischen Subkontinent. Es sieht die Entwicklungsarbeit gefährdet.**

«Ich sehe vieles zusammenbrechen, was in der Entwicklungspartnerschaft über Jahre, auch mit unserer Hilfe, aufgebaut worden ist», sagte kürzlich der scheidende «Adveniat»-Hauptgeschäftsführer Bernd Klaschka dem «Kölner Stadt-Anzeiger». Bei allen Vorbehalten gegen die USA hätten die Menschen in den Ländern Lateinamerikas die Hoffnung auf sozialen Aufstieg und materiellen Wohlstand mit den USA verbunden. «Damit ist es jetzt vorbei, weil Trump die USA abschottet und Lateinamerika vom Handelspartner wieder in den Hinterhof degradiert», so Klaschka.

Die geplante Grenzmauer zu Mexiko markiere weltweit eine neue Trennung zwischen den Ländern des Nordens und des Südens. «Es ist eine kulturelle Mauer, die den lebendigen Austausch verhindert. Übrigens auch zu Lasten der Menschen im Norden. Sie werden abgeschnitten von der eigenen, bereichernden Vitalität des Südens.»

Es sei der «Gipfel der Doppelzüngigkeit», dass Trump eines seiner ersten Gespräche mit dem Mexikaner Carlos Slim geführt habe, einem der reichsten Männer der Welt, und auf dessen Vermittlung hin einen argentinischen Multimilliardär mit dem Bau der Mauer beauftragen wollte. «Das reiche Lateinamerika als Vollstrecker und als Profiteur einer Politik gegen das arme Lateinamerika», so der Geistliche, der im vergangenen Monat die Leitung des Hilfswerks Adveniat nach mehr als 13-jähriger Tätigkeit abgab.

«Adveniat» ist das Hilfswerk der deutschen Katholiken für die Kirche Lateinamerikas. Das in Essen ansässige Hilfswerk wurde 1961 von der Deutschen Bischofskonferenz ins Leben gerufen. Seitdem unterstützt «Adveniat» die Kirche in Lateinamerika und in der Karibik bei ihrem Einsatz für die arme Bevölkerung. Das Hilfswerk Adveniat fördert jährlich rund 2500 Projekte. (pd)

# MINIFEST 2017 IN LUZERN

**Ministranten aufgepasst: Das Warten hat ein Ende. 2017 findet wieder ein Minifest statt - und zwar am 10. September in Luzern.**

Das Wichtigste für alle, die beim diesjährigen Minifest im September in Luzern dabei sein wollen gleich zuerst: Es gibt keine Tageskasse mehr. Deshalb ist jetzt gutes Planen angesagt! Je früher ihr euch anmeldet, desto günstiger ist der Eintrittspreis.

Anmeldungen sind nur pfarreweise möglich. Im Preis inbegriffen sind das T-Shirt (Eintritt) sowie



Foto: z/Vg

### Anmeldung

- bis 15. April: 25 Franken pro Person
- bis 15. Juni: 30 Franken pro Person
- bis 10. August: 40 Franken pro Person

Bei einer Anmeldung zwischen 16. Juni und 10. August kann die T-Shirt-Grösse nicht garantiert werden und es gibt keine Verpflegungsjetons mehr.

*Anmeldungen nach dem 10. August sind nicht mehr möglich. Keine Tageskassse.*

ein Pocket-Guide mit den wichtigsten Infos zum Fest. Nicht inbegriffen sind An- und Rückreisekosten sowie Kosten für einen allfälligen Carparkplatz. Für die Verpflegung können bei der Anmeldung bis zum 15. Juni Getränke- und Essensjetons zum Vorzugspreis bestellt werden.

Ein Online-Anmelde-Formular und viele weitere Informationen findet ihr unter [www.minis.ch](http://www.minis.ch)

*Die Staff ist noch nicht vollzählig. Es werden noch Helferinnen und Helfer gesucht!*

## Osterrätsel: Welches Küken sitzt in welchem Ei?

Die drei Küken Fieps, Pieps und Mieps sind frisch geschlüpft. Sie sehen sich so ähnlich dass Dina sie fast nicht auseinanderhalten kann.

Aufgabe: Finde heraus, welches Küken in welcher Eierschale sitzt, male die Eierschalen mit den richtigen Farben an und zeichne auf den richtigen Kükenkopf einen Hut.

(Unter [www.lerighe.ch](http://www.lerighe.ch) findest du eine grössere Malvorlage zum Herunterladen.)

**Schicke die Lösung bis 22. April an:  
Redaktion Pfarreiblatt Graubünden,  
Dina Dachs, Via Scarneras 1, 7014 Trin**

Auf die ersten zehn richtigen Einsendungen wartet eine kleine Überraschung.

1. Das Ei von Pieps ist blau mit weissen Tupfen.
2. Fieps trägt keinen Hut.

3. Mieps sitzt (von dir aus gesehen) rechts von Pieps.
4. Ein Ei ist grün mit gelben Wellenlinien.
5. Das Ei in der Mitte ist gelb mit roten Streifen.
6. Das Küken mit dem Hut hat kein Blau auf seiner Eierschale.



# HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
21/2017

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b,  
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Via  
Scarneras 1, 7014 Trin  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos  
Verena Lötscher-Collenberg,  
Tel. 081 328 12 35  
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt Ihrer  
Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
14 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Andeer-Splü-  
gen, Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Dardin/Danis-Tavanasa,  
Cazis, Chur, Domat/Ems-Fels-  
berg, Falera, Flims-Trin, Igis-  
Landquart-Herrschaft, Ilanz,  
Laax, Lantsch/Lenz, Lumnezia  
miez, Paspels, Rhäzüns, Rod-  
dels-Almens, Sagogn, Schluein,  
St. Moritz, Thusis, Tomils, Trim-  
mis, Untervaz, Vals, Vorder-  
und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

Titelbild: Ostergruss (Fotalia).

... seit dem Konzil von  
Nicäa (325) das Osterfest  
immer am ersten Sonn-  
tag nach dem ersten  
Frühlingsvollmond  
gefeiert wird?

... dass am **Dienstag,  
4. April**, der Pilgerstamm  
des Vereins St. Jakons-  
weg Graubünden stattfin-  
det? Rest. Hotel Chur,  
ab 18 Uhr, Chur.  
[www.jakobsweg-gr.ch](http://www.jakobsweg-gr.ch)



Frohe Ostern

... vom **2. bis 9. April** die **65. Ilanzer  
Märchentage** stattfinden?  
Kurse und Tänze zum Thema «Ideal  
und Alltag».  
Ort: Haus der Begegnung, Kloster  
Ilanz. Infos unter 081 926 95 40  
oder [www.hausderbegegnung.ch](http://www.hausderbegegnung.ch)

... Interessierte die **Ostertage  
im Kloster Ilanz** verbringen  
können (13. bis 17. April)?  
Weitere Info unter:  
[www.hausderbegegnung.ch](http://www.hausderbegegnung.ch)  
oder 081 926 95 40

... dass sich einer kleinen Gruppe  
junger Männer (18 bis 35 Jahre)  
die Chance bietet, im Kloster  
Disentis Ostern intensiv zu erleben?  
Beginn 13. April, 16 Uhr.  
Info und Anmeldung bis 3. April:  
[jugend@kloster-disentis.ch](mailto:jugend@kloster-disentis.ch)

... wir am **29. April**  
der heiligen Katha-  
rina von Siena ge-  
denken, der Schutz-  
patronin Europas?

... das Thema der nächste Welt-  
bischofssynode im Oktober 2018  
«Die Jugendlichen, der Glaube  
und die Berufungsentscheidung»  
lautet? Das Thema versteht sich  
als Fortsetzung der Familiensyno-  
den 2014 und 2015.



Denn die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat,  
und bringt doch die allersüsseste Frucht. (Sir 11,3)

Ein Pfarrer ruft beim Gesundheits-  
amt an: «Eines meiner Schäfchen  
hat mir soeben berichtet, dass auf  
der Autobahn ein toter Esel liege.»  
Der Beamte, ein Witzbold, antwor-  
tet: «Herr Pfarrer, ich dachte, die  
Toten wären Ihre Klientel?»  
Kontert der Pfarrer säuerlich:  
«Schon, schon, mein Sohn. Doch  
es ist meine Pflicht, mich zuerst  
mit den nächsten Verwandten  
in Verbindung zu setzen!»

Für junge Menschen  
(18 bis 35): Kar- und  
Ostertage im Kloster Cazis  
(13.-15.4.) Leitung und Info:  
[sr.teresa@hotmail.com](mailto:sr.teresa@hotmail.com)